



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1696. Num. 6.

1696

Freytags

Ord: Beylage/

Zur

Wöchentlichen Post-Zeitung.

Anno 1696. Num. 6.

Genua/ vom 21. Januar.

WIt einer von Livorno am vergangenen Mittwoch
angekommenen Feloucca/ hat man das Arrivement dafelbsien von 14.
mit gefalhenen Fischen geladenen/ so wol Englischen als Holländi-
schen Schiffen vernommen/ von welchen berichtet worden/ daß zu Cadix die
grosse Convoy aus Holland angelanget wäre/ und daß der Admiral Roek 15.
Krieges-Schiffe aufgeschicket habe/ um die Französische Flotte zu entdecken/
und den Rest seiner Flotte in Ordnung gebracht/ sich derselben im Durchgang
der Strassen entgegen zu setzen. Nachdem die Schiffe des Capit. Vivianos
und des Camhiaggio/ so nach den Spanischen Küsten und Lissabon geladen/
nicht ihre völlige Ladung finden können/ nehmen selbige 5000. Malter Korn
nacher Lissabon ein/ ob es gleich nicht begehret worden/ man muhtmasset aber/
daß es deswegen geschehen/ um das Korn allhie im Preis zu erhalten. Am
Donnerstag arrivirten allhier zwey Holländische Schiffe/ und ein Hambur-
gisches mit Wahren geladen/ selbige referiren/ daß in der Mittelländischen
See die feindliche Schiffe 38. stark wären. Eines derselben hat einige Passa-
gierer von einem Französichen Schiffe anhero gebracht/ welches von einer
Englischen Fregatte/ einen Tag nach seiner Abreise aus diesem Haven/ genom-
men worden. Das Französ. Schiff ist von 30. Canonen/ hat für mehr als
70000. Stück von Achten eingehabt/ und wird hiesiger Ort auch 30000. dar-
durch Schaden leyden. Gestern Morgen hat man von Mähland mit einem
Courier/ so vom Herzog von Gesto spediret worden/ die Entbindung der
Herzogin seiner Gemahlin/ mit einem jungen Prinzen/ vernommen. Aus
Spanien.

F

1712

Spanien hat man mit Briefen die Erwehlung des Grafen von Astanura / so
Ambassadeur zu Rom ist / zum Vice, Re in Sicilien / und des Marggrafen
Cogliedo / zum Vice, Re von Neapolis / vernommen.

Venedig / vom 27. Jan.

Am vergangenen Samstag starb der Herz Rosata / Bischoff von Chioga /
welcher wegen seinen grossen Tugenden von allen sehr bedauert wird. Die
Erben des verstorbenen Kaiserlichen Abgesandten / Grafen von Thurns / haben
an unterschiedlichen Orten dieser Stadt gedruckte Zettel anschlagen lassen / durch
welche sie alle diejenigen / so etwas von ihm zu fordern haben / einladen / um rich-
tig bezahlt zu werden. Die Herren Inquisitores Andreas Erizzo / Antonio
Barbarigo / und Peter Garzoni / so zur Durchsehung der Rechnungen des
Zeughauses von Anno 1682. erwehlet worden / haben andeuten lassen / denens-
jenigen Belohnungen zu ertheilen / welche einigen Betrug in einigen Handwerks-
cken würden anzeigen können / nachdemmahlen man von der Zeit hero ansehn-
liche Unkosten in Erbauung der Krieges-Schiffe / Canonen / Seegel / Chau-
Bercke / und andere Militarische Instrumenten / gemacht hat. Man hat 2.
Fregatten / welche Seegel und Ruder führen / und auf die Cap gebraucht wer-
den / ins Wasser lauffen lassen / und wird künftigen Donnerstag aus dem
Zeughaus das Schiff Victoria / so ausgebessert / gebracht werden / auch wird
unermülich zu Povera an den zweien andern / der Redemtore und Venere ge-
nannt / gearbeitet. Der Herz Balserini / vormahls Bischoff von Scio / an-
seh aber zu dem von Napoli di Romania erkläret / erwartet seine Bullen von
Rom / um sich nach seiner ermeldten Kirchen zu begeben ; und sagt man / es wer-
de bald einer zum Bischoff von Modon in Morea nominiret werden / nachdem-
mahlen durch Bearbeitung dasiger Geistlichkeit daselbst ihrer viele / so vor dem
in der Mahometanischen Religion gelebet / zum Christlichen Glauben sind bekeh-
ret worden. Althier ist auch der Pohlische Fürst Lubomirsky arriviret / divers-
tirt sich in hiesigen Operen und Spiel-Häusern / woselbst er bereits bey 2000.
Ducaten verlohren hat.

Madrid / vom 23. dito.

Man fährt fort Recrouten nach Catalonien zu senden ; Auch ist man be-
schäftiget Mittel auszufinden / nicht allein das Lager in gutem Stande zu
halten / sondern auch mit Proviand genug versehen zu seyn. Nachdem die Ad-
miren von der feindlichen Wasser-Armatur zu Toulon continuiren / als verlangt
war ungemein nach Ankunft der Holländischen Esquadre / von welcher zwey
mit drey Decken bedeckte Schiffe / so zugleich aus dem Texel mit abgegangnen
Dochter Canak von selbiger abgetrieben / zu Cadix angekommen sind. Von
Santo wird geschrieben / daß alles alldar in selbigem Stande bliebe / und die
Mohren schier nichts avanciret / und zur Aufhebung der Belagerung eine ab-
solute Unwilligkeit erwiesen.

Larin

Paris / vom 26. Jan. 1707.

Ihr Königl. Hoheit vsigilliret unablässig auf die nöthige Zurüstungen künfftiger Campagné / indem sie selbst das Pulver und hiesiges Zeughaus vissitiret / worinnen man trachtet die legt ermeldte Zahl der 100. Canonen und 12. Mortieren zu completieren. Man hat die in Ihr. Königl. Hoheit Diensten befindliche Französische Troupen reformiret / und die älteste Soldaten unter andere fremde Compagnien gesteket. Man saget / daß imgleichen die 2. Regimenter Religionairen / das Mapham- und Mirimontische sollen reformiret werden. Man richtet hingegen ein neu Regiment unter Montferatischen Officieren auf / zu dessen Obrister der Herz Marggraff Mos / selbiger Nation / soll er wehlet werden. Der Mahler Dancely ist von Sr. Königl. Hoheit zum Ritter St. Mauritiü und Lazari erwehlet worden / welchem sie ein Creuz von 300. Du blonen verehret / und ihm 5000. Pfund jährliches Salarii assigniret hat ; doch soll er die Helffte des Jahrs für Ihr. Königl. Hoheit arbeiten. Um den Diebstahl vorzukommen / hat man eine Ordonanz publiciret / daß alle die Thüren der Häuser um 8. Uhr des Abends sollen verschlossen werden. Am vergangen Sonntag hielt seinen öffentlichen Einzug allhier der Pabstliche Nuntius / welchem die Compagnie der Guarde / und Kutschen des Herrn Marggraffen Ferrere und des Ceremonien Meister entgegen geschickt worden / sammt dem Grafen di Bernou mit einem andern grossen Gefolge der Carossen / begab sich die folgenden 2. Tage zur ersten publicquen Audienz bey Ihr. Königl. Hoheit und andern Fürsten und Fürstinnen des Hochfürstl. Hauses.

Brüssel / vom 31. dito.

Ser Marschall de Bouffleur continuirt die Frontier-Plätzen zu besichtigen / durch dessen Ordre die Franzosen nun eine Linie von Chinay bis Dinant / um den letzten Ort dadurch zu bedecken / zu ziehen angefangen / und thun die Einwohner vom Platten Lande ihre dahin geflüchtete Sachen aus Furcht einer Belägerung von dar wieder abholen / und anderwärts in Sicherheit bringen. Sonsten läset der Feind die Werbungen / sonderlich in der Provinz Luxemburg mit Gewalt fortsetzen / allwo sie den dritten jungen und den sechsten verheyratheten Mann zum Krieg wegnehmen. 60. Französische Reuter / so sich bey dem Büsch de la Hussiere sehen lassen / haben unter den Bauern ein grosses Flüchten verursacht. Von Kiffel wird geschrieben / daß ein Soldat allda unterm Schweizerischen Regiment von Etouppa / weils er angeklagt / und nachgehends selbst bekant / daß er andere Soldaten / um die Citadelle in die Hände der Allirten zu liefern / verführen wollen / nach gefälletem Urtheil durch den Kriegs-Rath lebendig in 4. Theile zerrissen / und solche auf die 4. Landstrassen gehenckt worden / der Soldat / so solches entdecket / hat 100. Rthlr. zum Recompens bekommen.

3 2 1 3

Amster

Amster

Amsterdam, vom 4. Febr. ff. n.

Sie allhier entstandene, aber GOTT Lob wieder aufgehörte Tumult, so wir allhier 3. Tage nach einander gehabt, hat sich wegen der neuen Begräbnis-Ordnung angesponnen, deren darinn besteht, daß keiner seine Leich muß begraben lassen, er nehme dann die dazzu verordnete Stadt-Träger, welche jeder nebst ihrem Hauptmann einen halben Reichsthaler davor bekommt, und 3. Gülden und 15. Stüber vor dem Kirchhoff, welche solches nicht zahlen könnten, mußten ein Schein vom Raths-Hause hohlen, worauf geschrieben steht: Vor den Armen: welche Ordnung den 31. Jan. seinen Anfang nehmen sollte. Diesem nach kamen gemeldte Träger in das Almosiniers-Haus, allwo ihr Cantor und Versamlungs-Platz angeordnet war, und der Ort mit 200. Soldaten besetzt; Dessen ungeacht begab sich ein Theil gemeiner Leute darnach zu, und weil sie sich mehr und mehr vermehrten, und nicht weichen wolten, schossen die Soldaten scharff darunter, und tödteten 2. aus dem Hauffen, ohne die Verwundten, worauf das gemeine Volk die Gassen ausrissen, und mit Steinen begunten zu werfen, mit solcher Gewalt, als wann es Steine regnete, und musten sich die Soldaten mit der Flucht salviren. Hierauf begab sich der Pöbel nach eines vornehmen Mannes Haus, welches sie ganz ausplünderten, auch vor viel tausend Fl. Schaden thaten, und ob schon 2. Compagn. Soldaten dahin kamen, solches zu verwehren, kunten sie doch daran nichts ausrichten, sondern wurden mit blutigen Köpfen abgewiesen; worbey abermahl beyderseits einige todt blieben, und ziemlich viel verwundet wurden. Wornach auch das Capitains-Haus, der mit seiner Compagnie abgetrieben, ausgeplündert wurde. Hierauff kam endlich die Bürger-schafft durch Trommelschlag ins Gewehr, und besetzten alle Zugänge wo die Gefahr am größten; auch kamen die jungen Rauff-Leute und Bürgeres-Kinder zu Pferde, welche die Gassen auf und nieder patrollirten, und die zusammen Rottirende mit blossen Degen von einander jagten. Das wütende Volk begab sich auch nach dem Zucht- und Spinn-Hause, um die Gefangene daraus zu erlösen, und mit auf ihre Seite zu bringen, wurden aber davon verhindert. Es mußte auch ein reicher Jude mit an den Reihem, und ob schon eine halbe Compagnie Bürger das Haus besetzt hatten, drungen und schlugen sie sich doch durch dieselben, brachen Thür und Fenster auf, und kamen ins Haus, worinnen selbige als toll und rasend zu Werke giengen, als aber zwey Compag. Bürger anmarchiret kamen, und das Haus umgaben und besetzten, und jene sich dennoch daraus defendiren, wurde mit ganker Salvem auf sie ins Haus hinein geseuret, und ihrer eine ziemliche Anzahl getödtet und verwundet, also, daß das Blut häuffig im Hause floß, und ein jeder sich zu salviren suchte; Es wurden aber des Abends einige von solchen aus der Wage zum Fenster hinaus bey Lichtern aufgehangen, und nachgehends hintaus am Galgen gebracht. Von den Raddelsführern hat man schon über hundert gefänglich eingejogen, welche ihren Lohn empfangen werden. Also hat dieser Tumult, GOTT Lob, seine Endschafft erzeiget. E N D E